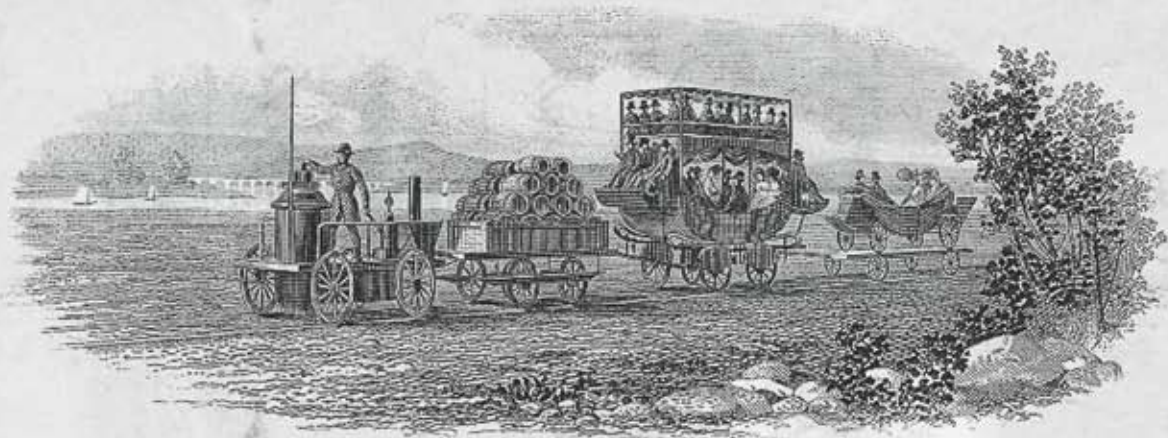

AKTIEN-GESELLSCHAFT FÜR HISTORISCHE WERTPAPIERE



GESCHÄFTSBERICHT 2008

7-Jahres-Übersicht

	2001 ¹⁾	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
Umsatz Versandhandel	1.071	1.058	861	977	1.024	1.201	1.091	1072
Rohertragsmarge Versandhandel in %	43	46	48	47	49	55	56	55
Betriebsergebnis Versandhandel	-70	102	89	102	76	177	229	182
Umsatz Auktionen	415	479	408	443	367	376	405	578
Betriebsergebnis Auktionen	-40	73	45	82	-4	-10	44	40
konsolidierter Umsatz	1.396	1.509	1.200	1.314	1.308	1.498	1.418	1.571
Betriebsergebnis Firmengruppe	6	113	100	150	43	140	251	212
in % vom kons. Umsatz	0,4	7,5	8,3	11,4	3,3	9,3	17,7	13,5
Anzahl der Mitarbeiter ⁴⁾	9	7	6 +3	6 +3	6 +3	7	8	8 +1
Personalaufwendungen ²⁾	505	268	251	257	274	279	330	354
Personalkostenquote in % vom Umsatz	36,2	17,8	20,9	19,6	20,9	18,6	23,3	22,5
Jahresüberschuß / -fehlbetrag AG	6	92	- 384 ³⁾	24	75	119	142	195

¹⁾ Personalaufwand und Betriebsergebnisse incl. Restrukturierungsaufwand

²⁾ zur besseren Vergleichbarkeit ohne gewinnabhängige Vergütungsbestandteile

³⁾ davon 340 T€ außerordentliches Ergebnis

⁴⁾ ab 2003 jeweils +3 Auszubildende | ab 2008 + 1 Auszubildender

Organe der Gesellschaft

AUFSICHTSRAT

Peter Eddelbüttel, Braunschweig (Vorsitzender)

Bankdirektor i.R. der Deutsche Bank AG

Franz-Joseph Lhomme, Übach-Palenberg (stellvertretender Vorsitzender)

Kaufmann

Jens Spudy, Hamburg

geschäftsführender Gesellschafter der Spudy & Co. Family Office GmbH

VORSTAND

Jörg Benecke, Wolfenbüttel

Michael Weingarten, Itzehoe

Aktien-Gesellschaft für Historische Wertpapiere

Salzbergstraße 2

38302 Wolfenbüttel

Telefon 0 53 31/97 55 - 0

Fax 0 53 31/97 55 - 55

eMail benecke.rehse@t-online.de

Web www.historische-wertpapiere.de

oder www.aktiensammler.de

Wertpapier-Kenn-Nummer 502 010

Börsennotiz: Freiverkehr München

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat ist regelmäßig vom Vorstand über die geschäftliche Entwicklung der Gesellschaft sowie der verbundenen Unternehmen, die wesentlichen Ereignisse und Vorhaben sowie grundsätzliche Fragen der Geschäftspolitik sowohl in schriftlicher Form als auch in persönlichen Gesprächen unterrichtet worden. Im Rahmen der Berichtspflichten des Vorstandes an den Aufsichtsrat nach § 90 AktG legt der Vorstand regelmäßig eine jährliche Unternehmensplanung vor. Darüber hinaus erstattet der Vorstand über die Rentabilität der Gesellschaft, den Gang der Geschäfte, insbesondere den Umsatz und die Lage der Gesellschaft monatlich Bericht, der auch die verbundenen Unternehmen einschließt. Für Geschäfte, die für die Rentabilität oder Liquidität der Gesellschaft von erheblicher Bedeutung sein konnten oder aus sonstigen wichtigen Anlässen hat der Vorstand dem Aufsichtsrat stets rechtzeitig Beschlusvorlagen bzw. Berichte erstattet.

Aufsichtsrat und Vorstand haben sich mit dem Deutschen Corporate Governance-Kodex auseinander gesetzt und sind zu dem Ergebnis gekommen, daß mit diesem auf Großunternehmen zugeschnittenen Konstrukt für die Arbeit von Aufsichtsrat und Vorstand und die Zusammenarbeit beider Gremien wohl Sollvorgaben gesetzt werden sollen, die in einer so kleinen Gesellschaft wie der unseren schon seit Jahren durch die tagtägliche praxisorientierte Arbeit qualitativ längst übererfüllt werden. Eine weitere Beachtlichkeit des Kodex erscheint uns insofern nicht gegeben.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben vier Aufsichtsratssitzungen stattgefunden. Es nahmen hieran jeweils der Vorstand und alle Aufsichtsratsmitglieder teil. Die Sitzungen vom 1.2.2008, 26.5.2008 und 9.12.2008 wurden mit Hilfe einer Telefon-Konferenzschaltung abgehalten. An der Sitzung, in denen der Jahresabschluß für das Geschäftsjahr 2007 festgestellt wurde, hat der Wirtschaftsprüfer teilgenommen. Den Aufsichtsratsmitgliedern wurde hierzu vorab der Bericht des Wirtschaftsprüfers über die Erstellung des Jahresabschlusses der Gesellschaft sowie die Jahresabschlüsse der verbundenen Unternehmen übersandt. In den Aufsichtsratssitzungen hat der Vorstand über die turnusgemäße Berichterstattung hinaus nochmals ausführlich den Geschäftsverlauf der Unternehmen der Gruppe dargestellt und hat alle ergänzenden Fragen des Aufsichtsrates hierzu beantwortet. Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat in seinen Sitzungen die Jahresplanung der Gesellschaft und der verbundenen Unternehmen vom Vorstand erläutern lassen, die Zahlen analysiert und die Planung anschließend verabschiedet.

Zustimmungspflichtige Geschäfte hat der Aufsichtsrat, sofern darüber nicht zeitnah in einer turnusmäßigen Sitzung beschlossen werden konnte, im Umlaufverfahren entschieden.

Beanstandungen zur Zusammenarbeit mit dem Vorstand hatte der Aufsichtsrat nicht.

Die PKF Fasselt Schlage Lang und Stolz Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Braunschweig, hat den Jahresabschluß erstellt und hierzu unter dem 15.5.2009 die entsprechende Bescheinigung erteilt.

Der Wirtschaftsprüfer hat dem Aufsichtsrat auf der Sitzung vom 12.6.2009 über Konferenzschaltung eingehende Erläuterungen gegeben und dabei dem Aufsichtsrat zur Beantwortung ergänzender Fragen zur Verfügung gestanden. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluß und den Lagebericht eingehend geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluß und Lagebericht und billigt den Jahresabschluß, der damit festgestellt ist.

Dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gilt der Dank des Aufsichtsrates für ihren Einsatz und die gute Zusammenarbeit.

Wolfenbüttel, im Juni 2009

Der Aufsichtsrat



Peter Eddelbüttel
Vorsitzender

Lagebericht

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2008
der Aktien-Gesellschaft für Historische Wertpapiere

STRUKTUR DER UNTERNEHMENSGRUPPE

Die Aktien-Gesellschaft für Historische Wertpapiere betreibt selbst den Versandhandel mit Historischen Wertpapieren sowie Sammlerzubehör aller Art. Die AG besitzt darüber hinaus 100 % der Anteile der Deutsche Wertpapierauktionen GmbH (vormals Freunde Historischer Wertpapiere Auktionsgesellschaft mbH), Wolfenbüttel. Die GmbH veranstaltet Versteigerungen u.a. unter den Markennamen »FHW / Freunde Historischer Wertpapiere« und »HSK / Hanseatisches Sammler-kontor«.

MARKTENTWICKLUNG

Das wirtschaftliche Umfeld hielt sich bis Ende des II. Tertials trotz Finanzkrise stabil. Entsprechend konnten auch wir gegenüber dem Vorjahr zunächst weitere Zuwächse erzielen. In den letzten Monaten des Jahres erlebten wir dann im Einklang mit der allgemeinen wirtschaftlichen Lage einen Einbruch, der in seiner Eintrittsgeschwindigkeit und Heftigkeit beispiellos war und die bis dahin erzielten Vorsprünge vollkommen aufzehrte.

Mit Umsatzerlösen von 1.072 T€ (Vorjahr 1.090 T€) erreichte der unter der Marke »Benecke und Rehse Wertpapierantiquariat« geführte Versandhandel deshalb nicht ganz den Vorjahreswert.

Deutlich besser entwickelte sich unser Auktionsgeschäft, wo der Umsatz nochmals um 43,2 % auf 578 T€ (403 T€) gesteigert werden konnte. Dieser Zuwachs entspringt überwiegend einer neu eingeführten Sonderveranstaltung »Der Reichsbankschatz – reloaded« und zu einem geringeren Teil einer Erweiterung des Konsolidierungskreises.

UNSERE STELLUNG IM MARKT

Unsere Entwicklung dürfte nach unserer Einschätzung etwas besser als die Entwicklung des Gesamtmarktes für Historische Wertpapiere verlaufen sein. Mit 1.571 T€ (Vorjahr: 1.418 T€) erreichen wir beim konsolidierten Umsatz der Firmengruppe einen Zuwachs von 10,8 %.

Der Markt insgesamt ist nach unserer Einschätzung um etwa 5 % gewachsen, so daß wir unsere Position mit einem geschätzten Marktanteil in Deutschland von oberhalb 60 % im Endkundengeschäft eher noch ausbauen konnten.

Im Versteigerungsgeschäft wird hierbei nicht der erzielte Absatz, sondern lediglich die von uns vereinnahmte Kommission als Umsatz ausgewiesen.

Undifferenzierte Aufwendungen für Markterhaltung und Markterschließung beschränken wir schon seit dem Jahr 2002 auf das notwendige Minimum. Statt dessen legen wir ein verstärktes Augenmerk auf die individuelle Verstetigung und Intensivierung langjähriger Kundenbeziehungen. Die Optimierung unserer Vertriebsstrukturen unter vorrangiger Beachtung der Rentabilität war ein mehrjähriger Prozeß, der Anfang 2008 abgeschlossen wurde. Dass wir diesen Abschluß noch vor dem jüngsten schweren Konjunkturunbruch bewerkstelligen konnten, gibt uns für einen zwangsläufig irgendwann auch wieder folgenden Aufschwung eine umso bessere Ausgangsposition.

Auf der Beschaffungsseite federn wir mit der nach wie vor extensiven Lagerhaltung bei einem kaum reproduzierbaren Produktspektrum die Risiken ausreichend ab. Zunehmende Bedeutung erlangt dabei der Anteil der Ware aus dem sog. Reichsbank-Schatz, wo wir bislang alle selbst gesteckten marktstrategischen Ziele erreichen konnten. Langfristig erreichen wir damit eine signifikante Ausweitung der Bruttomarge, die die temporär ansteigenden Finanzierungskosten des Lagers überkompensiert und deshalb unter der Annahme unveränderter Erlös- und Kostenstrukturen auch eine nachhaltige Ergebnisverbesserung bewirkt.

Wir beschäftigten zum 31.12.2008 in der Gruppe 8 Mitarbeiter (davon eine Teilzeitkraft).

VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE

Das ausgewiesene Eigenkapital per 31.12.2008 stellt sich in der AG mit 3.420 T€ (3.400 T€) auf 71,2 % (78,7 %) der Bilanzsumme von 4.802 T€ (4.319 T€). Die Verlängerung der Bilanzsumme ergibt sich aus unseren Erwerbungen auf der IV. sog. »Reichsbank-Auktion«, wodurch das Vorratsvermögen weiter auf 4.053 T€ (3.495 T€) anstieg.

Für unseren in einer mittelfristigen Finanzplanung ermittelten Liquiditätsbedarf einschließlich der Erfordernisse der V. Reichsbank-Versteigerung im Juni 2009 haben wir eine unbefristete Kreditzusage unserer Hausbank. Als Sicherheit ist der Bank das Warenlager mit Anschlußzession übereignet. Die besonders hohe Bonitätseinstufung unseres Unternehmens drückt sich weiterhin in extrem guten Konditionen aus.

In der AG wurde ein Umsatz von 1.072 T€ (Vorjahr: 1.091 T€) erwirtschaftet. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit konnten wir auf 164 T€ (Vorjahr: 144 T€) nochmals um 13,9 % steigern. Der Anstieg geht auf den mit 38 T€ erstmals verbuchten Ertrag aus dem seit 1.1.2008 wirksamen Gewinnabführungsvertrag mit der Deutsche Wertpapierauktionen GmbH zurück. Der Jahresüberschuß der AG stieg noch deutlicher auf 195 T€ (142 T€), da wir im Berichtsjahr zusätzlich eine Ertragsteuererstattung von 32 T€ aus einem bereits seit 1999 laufenden Einspruchsverfahren vereinnahmen konnten.

Unsere Tochtergesellschaft Deutsche Wertpapierauktionen GmbH (vormals Freunde Historischer Wertpapiere Auktionsgesellschaft mbH) erwirtschaftete aus 578 T€ (Vorjahr: 405 T€) Umsatz einen Jahresüberschuß von 55 T€ (Vorjahr: 47 T€), aus dem nach Tilgung des restlichen Verlustvortrages eine Gewinnabführung an die Muttergesellschaft von 38 T€ erfolgte.

In der Gruppe ist damit insgesamt ein erneuter Anstieg des Jahresüberschusses auf 212 T€ (Vorjahr: 190 T€) zu verzeichnen.

Das gute Ergebnis des Jahres 2008 versetzt uns in die Lage, der Hauptversammlung einen Ausschüttungsvorschlag wie im Vorjahr (Dividende von 20 cent plus Bonus von 5 cent) zu unterbreiten.

RISIKEN DER KÜNFTIGEN ENTWICKLUNG

Auf die weitere Entwicklung unseres Unternehmens hat zunächst die allgemeine wirtschaftliche und konjunkturelle Lage Einfluß. Darüber hinaus ist unser Markt aufgrund der börsennahen Natur des Produktes zum Teil von der Entwicklung an den Wertpapierbörsen abhängig, wie sich gerade im letzten Jahr wieder gezeigt hat. Schließlich können unsichere politische Entwicklungen temporär die Kaufbereitschaft unserer Kundschaft stark negativ beeinflussen.

Ein weiteres markt- und produktspezifisches Risiko ist die Unkalkulierbarkeit der Beschaffungsseite. Dem begegnen wir durch eine weiterhin extensive Bestandshaltung.

Theoretisch besteht auch das Risiko, daß die Preis- und Wertstrukturen durch von uns nicht steuerbare äußere Einwirkungen negativ beeinflusst werden. Äußerstenfalls kann dadurch für die von uns gehaltenen Bestände ein Abwertungsbedarf entstehen. Da etwa 80 % des gesamten Anlage- und Vorratsvermögens mit Eigenmitteln finanziert sind, besteht aber auch unter der theoretischen Annahme einer völligen Entwertung der Bestände keine Gefahr für den Fortbestand der Gesellschaft.

Im Personalbereich sind die Strukturen weiterhin so gefestigt, daß eine Beeinträchtigung des laufenden Geschäfts von dieser Seite derzeit nicht zu befürchten ist.

UNSERE STRATEGIE

In der gegenwärtigen Situation führen wir unsere unter III. bereits beschriebene Strategie unverändert fort. Neben der Sicherung unserer Marktposition bedeutet dies vor allem eine strikte Ertragsorientierung. Als Zielgröße hatten wir hierfür im Geschäftsbericht 2005 bei der Erläuterung unserer neuen mittelfristigen Strategie eine Umsatzrendite von 10 % vor Steuern genannt. Nachdem wir diesem Wert bereits 2006 mit 8,5 % schneller als von uns erwartet nahe gekommen waren, gelang es uns in 2007, den Zielwert mit 13,3 % deutlich zu übertreffen. Auch 2008 lagen wir mit (bereinigt um die Gewinnabführung) 11,8 % über der Zielmarke.

Ebenso wie in guten Zeiten diese Ausschläge nach oben möglich waren, müssen wir uns für's erste jetzt aber darauf einrichten, daß in konjunkturell schwierigen Zeiten auch einmal eine deutliche Unterschreitung möglich wird.

Mit der Platzierung des Materials aus der dritten Reichsbank-Versteigerung und einem daraus resultierenden mengenmäßigen Abfluß von ca. 99 % war die Belastungswirkung des sog. Reichsbank-Schatzes für den Markt bereits im Jahr 2006 objektiv zu einem Ende gekommen, wenngleich subjektiv Nachwirkung in den Köpfen potentieller Käufer bis heute anhalten. Die von uns erwartete belebende Wirkung der Kleinstposten aus der vierten Reichsbank-Versteigerung trat in dem erwarteten Maße nicht ein, weshalb wir für die bevorstehende

fünfte (und letzte) Reichsbank-Versteigerung im Juni 2009 die Strategie entsprechend anzupassen haben.

AUSBLICK

»Abgesehen von den immer vorhandenen nationalen und globalen Unwägbarkeiten der politischen Entwicklung vermögen wir augenblicklich keine Gefahren auszumachen, die unser Geschäft kurzfristig beeinträchtigen könnten. Ohne Zweifel haben sich in Folge der sog. Subprime-Krise die Risiken verstärkt, eine meßbare Auswirkung dieser Krise auf die Realwirtschaft im allgemeinen und den Markt für Historische Wertpapiere im besonderen können wir allerdings zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht feststellen. Vor diesem sehr gemischten Hintergrund erwarten wir dennoch für 2008 ein weiteres leichtes Marktwachstum.«

So schlossen wir den letztjährigen Lagebericht. Für den Moment war diese Einschätzung auch absolut richtig. Was dann ab dem IV. Quartal 2008 an konjunkturellem Einbruch mehr oder weniger alle Bereiche der Wirtschaft erfaßte, war in der jüngeren Geschichte beispiellos.

Dass wir im I. Tertial 2009 für unser Geschäft den Boden im laufenden Konjunkturzyklus gesehen haben, ist eine in vielem begründete Hoffnung, mehr aber zur Zeit noch nicht. Mit einer Zero-Base-Alternativplanung definieren wir bei der Unternehmenssteuerung den Punkt, bis zu dem eine grundsätzliche Anpassung der Betriebsorganisation nicht erforderlich ist. Im bisherigen Verlauf des Jahres 2009 haben wir diese Marke zum Glück noch nicht gerissen. Insofern erwarten wir für 2009 zwar einen deutlich zweistelligen Umsatzrückgang, aber immer noch ein leicht positives Ergebnis.

Unseren Aktionären, den Kunden und unseren Mitarbeitern danken wir an dieser Stelle für die treue Verbundenheit. Nach der Wiederaufnahme der Dividendenzahlungen für das Geschäftsjahr 2006 zeigen unsere Dividendenvorschläge für 2007 und erneut für 2008, daß wir unsere Aktionäre an der wieder gewonnenen Ertragskraft fair beteiligen wollen. In dieser Richtung aber auch für das Jahr 2009 heute irgendwelche Hoffnungen zu wecken verbietet sich vorerst.

Wolfenbüttel, den 15. Mai 2009

Aktien-Gesellschaft für Historische Wertpapiere
Der Vorstand

(Jörg Benecke)

(Michael Weingarten)

AKTIEN-GESELLSCHAFT FÜR HISTORISCHE WERTPAPIERE

Geschäftsbericht 2008

Aktien-Gesellschaft für Historische Wertpapiere,
Wolfenbüttel

Bilanz zum 31. Dezember 2008

	€	€	€	T€
Aktiva				
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
(Software)		3,00		0
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten	423.054,00			430
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	121.857,41		544.911,41	124 554
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	164.477,09			151
2. Beteiligungen	0,00	164.477,09		0 151
		709.391,50		705
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Waren	4.052.716,07			3.495
2. Geleistete Anzahlungen	0,00			2
		4.052.716,07		3.497
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	32.238,82			98
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00			0
3. Sonstige Vermögensgegenstände	1.000,00		33.238,82	3 101
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten				
		6.978,64		16
		4.092.933,53		3.614
		4.802.325,03		4.319
Passiva				
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital				
(Grundkapital)	2.100.000,00			2.100
II. Kapitalrücklage	1.112.529,19			1.113
III. Gewinnrücklage	6.259,24			6
IV. Gewinnvortrag	6.588,60			39
V. Jahresüberschuss	194.876,37			142
		3.420.253,40		3.400
B. Rückstellungen				
(Sonstige Rückstellungen)		45.275,00		61
C. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.110.297,43			774
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.226,98			10
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	162.108,30			16
4. Sonstige Verbindlichkeiten	58.163,92			58
(davon				
- aus Steuern:	32.266,64 €,			
i. V. 43.927,31 €;				
		1.336.796,63		858
		4.802.325,03		4.319

AKTIEN-GESELLSCHAFT FÜR HISTORISCHE WERTPAPIERE

Geschäftsbericht 2008

Aktien-Gesellschaft für Historische Wertpapiere, Wolfenbüttel

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008

	€	€	Vorjahr T€
1. Umsatzerlöse		1.071.500,40	1.090
2. Sonstige betriebliche Erträge		221.452,37	214
		1.292.952,77	1.304
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für bezogene Waren	421.210,36		405
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	59.602,71		103
		480.813,07	508
		812.139,70	796
4. Personalaufwand			
a) Gehälter	355.843,95		352
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung (davon für Altersversorgung: 5.019,16 €, i. V. 1.840,00 €)	36.727,92		32
		392.571,87	384
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	13.280,60		18
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	219.682,19		203
		625.534,66	605
		186.605,04	191
7. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen (davon aus verbundenen Unternehmen: 37.750,56 €, i. V. 0,00 €)	37.750,56		0
8. Zinsen und ähnliche Erträge	15.492,70		2
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon an verbundene Unternehmen: 17.458,88 €, i. V. 8.170,88 €)	75.627,07		49
		-22.383,81	-47
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		164.221,23	144
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-32.399,38		0
12. Sonstige Steuern	1.744,24		2
		-30.655,14	2
13. Jahresüberschuss		194.876,37	142

Anhang

I. ALLGEMEINE ANGABEN (BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN)

Die bisher angewandten Gliederungs- und Bewertungsgrundsätze haben gegenüber dem Vorjahr keine Änderung erfahren.

Im Interesse der Klarheit und Übersichtlichkeit werden die gesetzlich vorgeschriebenen Vermerke zu Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung fast ausschließlich im Anhang aufgeführt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt worden.

Die Erleichterungen der Rechnungslegung für kleine Gesellschaften werden hinsichtlich des Anhangs weitgehend in Anspruch genommen.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und **Sachanlagen** werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten und – soweit abnutzbar – vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen angesetzt. Geringwertige Vermögensgegenstände werden im Anschaffungsjahr in Höhe des Zugangswertes abgeschrieben. Für den Bestand an Büchern und Fachliteratur wurde ein Festwert angesetzt.

Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten angesetzt.

Die Entwicklung des Anlagevermögens zum 31. Dezember 2008 stellt sich wie folgt dar:

Entwicklung des Anlagevermögens zum 31. Dezember 2008

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
	Stand am 01.01.2008 €	Zugang €	Abgang €	Stand am 31.12.2008 €	Stand am 01.01.2008 €	Zugang €	Abgang €	Stand am 31.12.2008 €	Stand am 31.12.2008 €	Stand am 31.12.2007 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände (Software)	58.952,22			58.952,22	58.949,22			58.949,22	3,00	3,00
II. Sachanlagen										
1. Grundstücke und Bauten	436.261,90			436.261,90	6.868,90	6.339,00		13.207,90	423.054,00	429.393,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	200.099,47	5.004,10	9.098,55	196.005,02	75.864,56	6.941,60	8.658,55	74.147,61	121.857,41	124.234,91
	636.361,37	5.004,10	9.098,55	632.266,92	82.733,46	13.280,60	8.658,55	87.356,51	544.911,41	553.627,91
III. Finanzanlagen										
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	151.258,38	13.218,71		164.477,09	0,00	0,00	0,00	0,00	164.477,09	151.258,38
2. Beteiligungen	218,71	0,00	218,71	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	218,71
	151.477,09	13.218,71	218,71	164.477,09	0,00	0,00	0,00	0,00	164.477,09	151.477,09
	846.790,68	18.222,81	9.317,26	855.696,23	141.682,68	13.280,60	8.658,55	146.304,73	709.391,50	705.108,00

Waren sind auf Anschaffungskostenbasis bewertet. Abschläge berücksichtigen gesetzliche Vorschriften (Niederstwertprinzip) bzw. spezielle Tatbestände des diesjährigen Bilanzstichtages.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind grundsätzlich zu Nennwerten angesetzt und haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr. Die in Forderungen vorhandenen Risiken sind durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen besteht für das allgemeine Ausfallrisiko sowie die Zins- und Beitreibungskosten eine Pauschalwertberichtigung.

Das **Grundkapital** der Gesellschaft beträgt 2.100.000,- € und ist zum Nennbetrag bewertet. Es ist eingeteilt in 700.000 nennwertlose Stückaktien.

Der Vorstand der Aktien-Gesellschaft für Historische Wertpapiere ist ermächtigt, das Grundkapital bis zum 30. Juni 2010 mit Zustimmung des Aufsichtsrates durch ein- oder mehrmalige Ausgabe neuer Inhaber-Stückaktien gegen Bareinlagen weiter um bis zu insgesamt 600.000,- € = 200.000 Stückaktien zu erhöhen.

Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung vorschlagen, von dem Gewinnvortrag zuzüglich Jahresüberschuß 175.000,- € an die Aktionäre auszuschütten und den Restbetrag auf neue Rechnung vorzutragen.

Die sonstigen Rückstellungen decken sowohl die erkennbaren Risiken als auch die ungewissen Verpflichtungen und wurden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung dotiert.

AKTIEN-GESELLSCHAFT FÜR HISTORISCHE WERTPAPIERE

Geschäftsbericht 2008

Unter den sonstigen Rückstellungen werden ausgewiesen:

Tantiemen	T€	38
Abschlußkosten	T€	5
Archivierungskosten	T€	3

Die Verbindlichkeiten sind zum Rückzahlungsbetrag angesetzt. Von den ausgewiesenen Verbindlichkeiten haben 954.398,86 € eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr und 326.427,42 € eine Restlaufzeit von über 5 Jahren.

Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten in Fremdwährung werden grundsätzlich zum Mittelkurs im Entstehungszeitpunkt bewertet. Das Niederst- bzw. Höchstwertprinzip wird beachtet.

SONSTIGE ANGABEN

Zu Mitgliedern des **Aufsichtsrates** sind bestellt die Herren

Peter Eddelbüttel, Bankdirektor i.R. der Deutsche Bank AG, Braunschweig (Vorsitzender)
Franz-Joseph Lhomme, Kaufmann, Übach-Palenberg (stellvertretender Vorsitzender)
Jens Spudy, geschäftsführender Gesellschafter der Spudy & Co. Family-Office GmbH, Hamburg

Zu Mitgliedern des **Vorstands** sind bestellt die Herren

Jörg Benecke, Bankkaufmann, Wolfenbüttel
Michael Weingarten, Bankkaufmann, Itzehoe

Die Gesamtvorstandsbezüge betragen im Geschäftsjahr 164.125,00 € und die des Aufsichtsrats insgesamt 4.900,00 €.

Die Gesellschaft hält folgenden Anteilsbesitz:

	Eigenkapital €	Beteiligungs- quote %	Jahresergebnis €
Deutsche Wertpapierauktionen GmbH, Wolfenbüttel	175.564,59	100,00	55.280,65

Wolfenbüttel, den 15. Mai 2009

Aktien-Gesellschaft für Historische Wertpapiere

(Jörg Benecke)

(Michael Weingarten)